

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ



CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

44. Plenum

der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz

am 7. Dezember 2018 in Annweiler am Trifels

Schwerpunkte der Schweizer Präsidentschaft 2019

TOP A.4 Schwerpunkte der Schweizer Präsidentschaft 2019

Beschluss

Die Oberrheinkonferenz beschließt die Schwerpunkte der Schweizer Präsidentschaft 2019. Die Umsetzung dieses Arbeitsprogramms wird anlässlich des Jahresplenums der Oberrheinkonferenz Ende 2019 evaluiert.

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ



CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

Schwerpunkte der Schweizer Präsidentschaft 2019

Die Schweizer Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz im Jahr 2019 unter dem Vorsitz der Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, Elisabeth Ackermann, steht unter dem Motto „**Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten**“. Neben der Weiterverfolgung bestehender Kernanliegen und der Fokussierung auf spezifische Schweizer Interessen stellt der Einbezug der jüngeren Generation in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein wichtiges Anliegen dar.

1. Wirtschaft – für einen integrierten grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und einen starken Wirtschaftsstandort

Ein zentrales Anliegen ist die Stärkung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes am Oberrhein. Der Fachkräftemangel zeichnet sich immer stärker als Risikofaktor in der trinationalen Wirtschaftsregion ab. Entsprechend wichtig ist es, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Region zu holen und hier zu halten. Die Präsidentschaft wird deshalb prüfen, ob trinationale abgestimmte Massnahmen möglich sind, um dem Fachkräftemangel zu begegnen – im Bereich des Gesundheitswesens beispielsweise mit der Durchführung einer Fachtagung.

2. Mobilität – Verkehr gemeinsam denken und entwickeln

Die Schaffung eines leistungsfähigen grenzüberschreitenden Verkehrsangebots hat eine hohe Priorität. Das Augenmerk liegt auf der Umsetzung des verkehrspolitischen Leitbildes der Oberrheinkonferenz von 2015, der Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsträger und der Vereinfachung der grenzüberschreitenden Tarifsysteme, um die Erreichbarkeit und Erschliessung am Oberrhein zu verbessern.

3. Raumordnung – in funktionalen Räumen planen und kooperieren

Aufgrund seiner naturräumlichen Einheit sind für das Oberrheingebiet auch eine abgestimmte grenzüberschreitende Regional- und Raumordnungspolitik wesentlich. Die Präsidentschaft unterstützt eine solche trinationale Raumordnungspolitik. Zu diesem Zweck soll die grenzüberschreitende Raumbewertung ausgebaut und die Kooperation zum nachhaltigen Austausch von statistischen Daten gefördert werden. Der raumordnerische Orientierungsrahmen von 2001 wird evaluiert und überarbeitet.

4. Kultur – erfolgreiche Kulturprojekte sichern und ausbauen

Der Museums-PASS-Musées wurde vor 20 Jahren auf Schweizer Initiative hin lanciert und von der ORK mitgetragen. Die Präsidentschaft unterstützt deshalb die Aktivitäten anlässlich des Jubiläums. Es ist ihr ein besonderes Anliegen, das Netzwerk der Kulturakteure am Oberrhein durch konkrete Projekte auszubauen. Zu diesem Zweck wird die Schaffung eines Informationsinstruments für Kulturschaffende und die Weiterentwicklung des Theateraustauschfonds unterstützt.

5. Jugend – der Jugend eine Stimme geben

Der Jugend gehört auch am Oberrhein die Zukunft. Sie soll deshalb vermehrt auch im trinationalen Kontext mitentscheiden und mitbestimmen können. Mit einer repräsentativen Umfrage bei der jüngeren Generation sollen die Bedürfnisse und Anliegen dieser Bevölkerungsgruppe an die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Erfahrung gebracht und in der zukünftigen Agenda der ORK mitberücksichtigt werden.

6. Stärkung von Umwelt, Gesundheit, Bildung, Katastrophenhilfe und Governance

a. Umwelt – der Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz verpflichtet

Mit der Klimaschutz- und Energiestrategie der ORK und den entsprechenden Zielen wurde 2013 ein erster Schritt zur Etablierung des Oberrheins als Energievorbildregion getan. Mit der Durchführung einer Tagung zum Thema Ressourceneffizienz, Abfallwirtschaft und Stoffströme soll während der Schweizer Präsidentschaft die Zusammenarbeit zur Verminderung der Umweltbelastung gestärkt werden.

b. Gesundheit – Chance Gesundheitsraum Oberrhein nutzen

Das Jahr 2019 soll auch der Weiterentwicklung des Gesundheitsraumes Oberrhein dienen. Dank des trinationalen Kompetenzzentrums TRISAN können bei Gesundheitsdienstleistungen grenzüberschreitende Synergien zu Gunsten der Bevölkerung am Oberrhein genutzt werden. Die Präsidentschaft setzt sich für die Weiterführung des Projektes ein. Zur Förderung des trinationalen Austausches werden Veranstaltungen zum Thema „Fachkräftemangel in Gesundheitsberufen“ und zur Umsetzung der Gesundheitsförderziele der Oberrheinkonferenz durchgeführt.

c. Bildung – auf dem Weg zur Wissens- und Innovationsregion am Oberrhein

Um die Wissens- und Innovationsregion Oberrhein weiter zu entwickeln, sieht das Programm einen gemeinsamen Einsatz für die Kooperation im Hochschulwesen und eine Stärkung des European Campus und von TriRhenaTech vor. Es umfasst aber auch die Förderung der Mehrsprachigkeit. Diese ist von grosser Bedeutung für die Identität der Region und den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhalt am Oberrhein und gewährleistet die grenzüberschreitende berufliche Mobilität.

d. Katastrophenhilfe – verstärkte Koordination des Schutzes der Bevölkerung

Im Oberrheingebiet kann die grenzüberschreitende Hilfe auf Umsetzungsschwierigkeiten im Zusammenhang mit unterschiedlichen Entscheidungsprozessen, Einsatzorganisationen und Sprachen stossen. Vor diesem Hintergrund sollen rechtliche Grundlagentexte für niederschwellige Einsätze geschaffen werden. Um die Vernetzung und die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte in der Region zu erleichtern, wird der Austausch von Einsatzkräften gefördert, die Durchführung einer trinationalen Katastrophenhilfeübung vorbereitet, ein Interreg-Projekt zur Satelliten-Kommunikation lanciert und die Erarbeitung eines trinationalen Wörterbuchs in die Wege geleitet.

e. Governance – Zusammenhalt und Kooperation

Die Oberrhein-Kooperation zeigt neben einem beachtlichen Erfahrungsschatz einen Leistungsausweis von mehr als 400 erfolgreich realisierten Interreg-Projekten seit 1990. Die von der Europäischen Union im Jahr 2018 lancierte Debatte über die Zukunft der Regionalpolitik im Zeitraum 2021-2027 erfordert, dass notwendige strategische Weichenstellungen zur weiteren Entwicklung der grenzüberschreitenden Region am Oberrhein vorgenommen werden. Einen entsprechenden Beitrag kann die zu erarbeitende Strategie 2030 der TMO leisten. Diese soll als Grundlage und Leitfaden für die Erarbeitung des Operationellen Programms INTERREG VI A Oberrhein dienen.